

Betreff: (18.02.2010) Tarifergebnis in der Metall- und Elektroindustrie: BDA dankt IG-Metall

## **Die BDI-BDA-IG-Metall-Sozialpartnerschaft zwischen Kapital und Arbeit in der Deutschland AG.**

**Der BDA-Präsident Dr. Dieter Hundt dankt seiner sozialdemokratischen IG Metall-Führung für den Friede, Freude, Eierkuchen-Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie.**

Im ungeschminkten Wortlaut es BDI-BDA-Kapitals:

„Ich begrüße den Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Er ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Beschäftigung in den Betrieben. Die Tarifpartner haben in der anhaltenden Wirtschaftskrise Realitätssinn und Verantwortung gezeigt. Dies ist ein sowohl nach Inhalt als auch nach Art des Zustandekommens richtungsweisendes Beispiel für zeitgemäße Tarifpartnerschaft.

Der Verzicht auf eine lineare Tarifierhöhung in diesem Jahr ist der massiven Krise geschuldet, in die die Metall- und Elektroindustrie hineingezogen wurde. Die vereinbarte Einmalzahlung für 2010 und die ab 2011 vorgesehene Entgelterhöhung sind angemessen. Dabei gehe ich davon aus, dass die sich abzeichnende leichte wirtschaftliche Erholung anhält.

Die Laufzeit schafft bei ungewisser wirtschaftlicher Entwicklung Planungssicherheit bei den Entgelten bis März 2012. Durch die vereinbarte betriebliche Option zur Verschiebung der Entgelterhöhung in 2011 haben die Betriebspartner Gestaltungsspielraum, um die wirtschaftliche Entwicklung zu berücksichtigen. Dieser Tarifvertrag setzt insgesamt zu Recht den Vorrang auf die Sicherung der Beschäftigung in den Betrieben.

Dazu erhalten die Betriebe und die Betriebspartner zusätzliche Optionen. Die tarifvertragliche Instrumente zur betrieblichen Beschäftigungssicherung werden erweitert. Ich begrüße in diesem Zusammenhang, dass die beim Arbeitgeber verbleibenden Kosten der gesetzlichen Kurzarbeit aufgrund der neuen tarifvertraglichen Regelung gesenkt werden können.“ [!]

„Ich appelliere an den Gesetzgeber, jetzt zügig die Bedingungen für Kurzarbeit über das Jahr 2010 hinaus zu regeln. Dazu gehört, dass die seit Anfang dieses Jahres bestehende Möglichkeit, bis zu 18 Monate Kurzarbeit durchzuführen, unter den bisherigen erleichterten Bedingungen gewährleistet wird. Die Regelung zur Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei Kurzarbeit muss deshalb so gestaltet werden, dass sie für die Betriebe, die in diesem Jahr mit Kurzarbeit beginnen, bis zu 18 Monaten gilt.“ [!] „Soweit die gesetzlichen Voraussetzungen der Kurzarbeit vorliegen und begrenzt auf den Zeitraum der gesetzlichen Kurzarbeit ist die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge notwendig und sinnvoll.“ [!]

„Nach diesem Tarifabschluss bedarf es in den Betrieben weiterhin erheblicher Anstrengungen und des engen Zusammenwirkens zwischen den Betriebspartnern, um die anhaltende Krise zu meistern. Die leichte wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir gerade in den Krisenbranchen noch weit von der Auslastung und der Wertschöpfung des Jahres 2008 entfernt sind. Der Tarifabschluss zeigt, dass die Tarifpartner diese Situation realistisch berücksichtigen. Diese Vernunft muss auch die weiteren Tarifrunden dieses Jahres prägen.“ [1] -

Der 'IG Metall' - BDA-Präsident Dr. Dieter Hundt: Metallabschluss wichtiger Beitrag zur Sicherung der Beschäftigung. Erklärung des 'Arbeitgeberpräsidenten' zum Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie.

- - -

### **IG-Metall-Pressemeldung Nr. 05/2010:**

>IG Metall-Vorsitzender Huber: "Mit gefundenen Instrumenten kann Beschäftigung über die Krise gesichert werden."

18.02.2010 / Düsseldorf - Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, hat das Tarifergebnis in der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen als "gutes Ergebnis" bewertet. "Mit den gefundenen Instrumenten kann Beschäftigung über die Krise gesichert werden. Es liegt nun an den Unternehmen, diese Instrumente zu nutzen", sagte Huber am Donnerstag in Düsseldorf. Was sei innovativer, als Beschäftigung zu sichern in der größten Weltwirtschaftskrise seit 80 Jahren, betonte der Gewerkschafter.

Die Entgelterhöhungen sicherten Reallöhne und zeigten, dass eine "faire Lastenteilung" gefunden worden sei. "Und das ist einiges wert".

Zu dieser fairen Lastenverteilung müsse noch ein Dritter, die Politik, hinzutreten. "Damit diese Instrumente wirklich gängig werden, muss der Gesetzgeber mithelfen", sagte Huber.

Huber wiederholte die Forderung nach einer befristeten Sonderregelung mit der die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge mit den 18 Monaten Kurzarbeit synchronisiert werde. Ferner werde das Instrument der tariflichen Kurzarbeit erst dann in vollem Umfang nutzbar, wenn der vereinbarte Teillohnausgleich ebenfalls befristet von den Beiträgen zur Sozialversicherung freigestellt werde.<

[2]

Quellen: [1] "BDA - Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände", Presse-Information Nr. 009/2010, 18. Februar 2010.

[http://www.bda-online.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE\\_PI00910](http://www.bda-online.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE_PI00910)

[2] IG Metall - Pressemeldung Nr. 05/2010, 18. Februar 2010.

[http://www.igmetall.de/cps/rde/xchg/internet/style.xsl/view\\_pressemeldung.htm?seitenid=573](http://www.igmetall.de/cps/rde/xchg/internet/style.xsl/view_pressemeldung.htm?seitenid=573)

22.02.2010 / Reinhold Schramm